



Via Logos Hope in die arabische Welt

Architekt aus Zentralamerika folgt Gottes Ruf

2

Bei euch geht es anders zu und her

Argentinische Handwerker arbeiten auf der Logos Hope

4

Reich beschenkt zurück

Schweizer erzählen von ihren Einsatzerfahrungen

6

Horizontweiterung durch Hühnerfüsse?

Ein Mitarbeiter schrieb folgendes Erlebnis: «Der Junge im roten T-Shirt wohnte in unserer Nähe und liebte es, mit mir Zeit zu verbringen, und so waren wir oft gemeinsam unterwegs. Neben der Strasse verkaufte eine Frau grillierte Snacks und der Junge kaufte seinen Lieblingsnack gleich für uns beide. Der Snack war mir neu – Hühnerfüsse!

Er freute sich sehr, dass er mich mit Hühnerfüssen beschenken konnte. So genossen wir diese zusammen, während er mir begeistert erklärte, dass die Knochen so weich seien, dass man alles, auch die Krallen, essen könne.»

Solche und ähnliche Erlebnisse kommen auf uns zu, wenn wir uns in anderen Kulturen auf Einheimische einlassen. Nach der Einführungskonferenz im August sind nun wieder einige Schweizer daran, sich an verschiedensten Orten einzuleben. Nicht nur Hühnerfüsse, sondern viele weitere Erlebnisse sprengen Horizonte und geben ganz neue Perspektiven. Die Sicht über Gott und Menschen verändert sich in einem ungeahnten Mass. Ich selber erlebte diese unglaubliche Horizontweiterung zweimal: Zuerst in Italien, später im Kongo – und heute oft noch in kleineren Portionen, bei Reisen auf die Philippinen, nach Indien, Griechenland oder Guatemala. Bald steht



eine weitere Horizontweiterung an: Ich werde eine Reisegruppe auf die Logos Hope nach Rio de Janeiro begleiten. Eigentlich wünschte ich mir, jede Person würde ähnliche Erfahrungen machen, weil es sich lohnt! Die nächste Konferenz findet übrigens im Januar 2020 statt. ☺

Eine grössere Horizontweiterung kommt nächsten Frühling auf mich zu, wenn ich meine Verantwortung als Leiter OM Schweiz abgeben werde. Ein/e Nachfolger/in wurde bisher noch nicht gefunden – falls jemand also gerne eine neue wunderbare Horizontweiterung sucht, so gebe ich jederzeit gerne Auskunft darüber.

Wir alle leben oft in herausfordernden, spannenden Lebenssituationen, darum ist die wichtigste Horizontweiterung für mich der Satz von Jesus: «Hebt eure Häupter auf, weil sich eure Erlösung naht.» (Lukas 21,28) In diesem Sinne wünsche ich Euch horizontweiternde Momente und eine spannende Lektüre dieser OM Nachrichten.

Euer Markus Flückiger
Leiter OM Schweiz

Via Logos Hope in die arabische Welt

Von Kristen Torres-Toro

«In der Zeitung las ich, dass der grösste schwimmende Bücherladen in unsere Stadt kommen würde», erzählt der junge Architekt Gustavo* aus Zentralamerika. «Ich beschloss hinzugehen, um dort Bücher über Architektur zu kaufen.»

Auf diesem Schiff lernte Gustavo den Schweizer kennen, der die Arbeit von OM Zentralamerika leitet. Dieser lud Gustavo zu OM-Anlässen ein und fragte ihn, ob er auf der Logos Hope mithelfen wolle. Gustavo sagte zu und arbeitete an den Wochenenden im Kinderprogramm und im Bücherladen mit.

An einer Konferenz an Bord hörte er ein Referat über die Arabische Halbinsel. «Das ist für mich», dachte er. Vor zwei Jahren hatte er dort eine Arbeit gesucht, da er den Eindruck hatte, Gott wolle ihn auf der Arabischen Halbinsel haben. Daraus war dann nichts geworden, weil ihm die dazu erforderlichen finanziellen Mittel fehlten. Gustavo erzählt: «Während ich auf der Logos Hope mit dem Redner aus der Arabischen Halbinsel sprach, spürte ich Gottes Ruf. Ich erzählte dem Schweizer OM-Mitarbeiter davon. Dieser machte mich auf eine Gebetsreise in den Arabischen Golf aufmerk-

sam. Ich begann darüber zu beten und sagte eines Tages zu Gott: «Wenn du mich dort haben willst, bitte bestätige es durch drei verschiedene Leute!» Gustavo hatte eben ein eigenes Geschäft gegründet und Arbeitsangebote wie nie zuvor erhalten. Innerhalb von zwei Monaten hatte er bereits so viel verdient wie vorher in einem ganzen Jahr.

Nun hatte Gustavo das benötigte Geld, aber noch keine Antwort von Gott. Sein Gottvertrauen wurde



Bild: Mögen die Menschen im Arabischen Golf durch die dort arbeitenden Christen Gottes Liebe erkennen.



herausgefordert. Doch er erhielt die gewünschten drei Bestätigungen – die letzte einen Monat vor Abreise. Als er nach Flügen suchte, fand er einen sehr günstigen und erhielt überraschend schnell das benötigte Visum.

Gustavo erzählt: «Auf den Strassen der Golfstaaten kannst du nicht offen von der Guten Nachricht erzählen. Deshalb spazierten wir betend durch die Stadt. Ich lernte viele christliche Familien – auch Latinos – kennen. Einer gab mir hilfreiche Tipps, wie ich mich auf die Arbeit im Golf vorbereiten könnte. Ich bin fasziniert von der Architektur im Arabischen Golf und könnte dort viel

dazu lernen. Gleichzeitig begeistert mich die Möglichkeit, Gott in einem für die Gute Nachricht «verschlossenen» Land dienen zu können. Als ich zu Hause ein Video von OM über einen Architekten im Arabischen Golf sah, spürte ich erneut Gottes Ruf, dorthin zu gehen. Ich bete nun für die nächsten Schritte und bin gespannt, wie Gott meine beruflichen Fähigkeiten zu seiner Ehre einsetzen wird. Während der Gebetsreise wurde mir bewusst, dass ich ohne Gott nichts tun kann, das heisst, mit seiner Hilfe werde ich Dinge erleben, die meine Vorstellungen übersteigen.»

*Name geändert



Bild: Salvadorianer an einem Sponsorenlauf zugunsten von Einsätzen in Ländern, wo die Gute Nachricht noch kaum bekannt ist.

Latinos in den Startlöchern

Von OM Schweiz

«Der Besuch der Logos Hope hat uns sehr viele Türen geöffnet und OM in den zentralamerikanischen Ländern bekannt gemacht. Vermehrt interessieren sich Einheimische für Einsätze. Einige arbeiten bereits auf dem Schiff mit oder absolvieren eine unserer Missions-Schulen hier in Lateinamerika», berichtet der Leiter von OM Zentralamerika.

«Eine Herausforderung für viele Interessierte sind die Finanzen. Die meisten erhalten nicht genügend Unterstützung von ihren Kirchgemeinden oder ihrem Freundeskreis, um ihre Berufung tatsächlich umsetzen zu können. Deshalb haben wir uns bewusst mit der Organisation «Scatter» in Verbindung gesetzt, die Möglichkeiten anbietet, im erlernten Beruf an einem Ort zu arbeiten, wo die Gute Nachricht noch weitgehend unbekannt ist. Diese zusätzliche Option ist für viele Latinos etwas Neues und öffnet ihnen neue Perspektiven.»

Da die Latinokultur Ähnlichkeiten mit den Kulturen in Ländern, in denen die Menschen noch kaum von Jesus gehört haben, aufweist, eignen sich Latinos besonders für die Arbeit dort. Dass diese Ähnlichkeiten sogar das äussere Aussehen betreffen können, erlebte der Latino Architekt Gustavo* auf seiner Gebetsreise in den Arabischen Golf. Er erzählt: «Am Flughafen sprach

mich ein Mann auf Arabisch an und bei der Einreise erkundigte sich der Beamte nach meiner Herkunft. Als ich «Zentralamerika» sagte, wollte er mir zuerst nicht glauben, da ich vom Aussehen her seinen Landsleuten gleichen würde.»

OM Guatemala, El Salvador und Panama hatten bisher vor allem Einsatzteilnehmende aus dem Ausland empfangen. Durch das grosse Interesse Einheimischer an Einsätzen im Ausland standen sie nun plötzlich vor der Herausforderung, Landsleute auszusenden. Dazu mussten neue Kenntnisse erworben, neue Mitarbeitende eingeführt und Schulungen für die Einsatzteilnehmenden durchgeführt werden. OM Schweiz unterstützte diese OM-Büros in ihren neuen Aufgaben mit einem Beitrag aus unserem Fonds «Wo am nötigsten». *Name geändert



Unbürokratische Soforthilfe

Neben OM Zentralamerika konnten wir dank unserem Fonds «Wo am nötigsten» vielen weiteren OM-Projekten unter die Arme greifen.

Helft Ihr mit, dass wir weiterhin an verschiedenen Orten Engpässe überbrücken, Soforthilfe leisten und die Weiterführung der Arbeit ermöglichen können?

Spendenvermerk: ☒ 292-Wo am nötigsten

[Spenden](#)

Bei euch geht es anders zu und her

Von OM International

«Eure Mannschaft ist freundlich, sie hat uns willkommen geheißen und niemand gab uns unwirsch oder gestresst Befehle, wie es auf Handelsschiffen manchmal vorkommt», sagten die argentinischen Schweisser und Installateure, die in Buenos Aires bei den Stahlreparaturen an der Logos Hope halfen. «Wir arbeiten auf unterschiedlichen Schiffen, aber bei euch geht es anders zu und her.»

Durch ihre Arbeit an Bord erhielten diese Handwerker auch Einblick in den Auftrag der Logos Hope und bekamen mit, wie Tausende von Menschen vor dem Schiff Schlange standen, um den Bücherladen an Bord zu besuchen.

Wertschätzung für Handwerker

Das technische Team der Logos Hope verstand sich gut mit diesen Handwerkern. Als Dank für deren Einsatz und Zeichen der Wertschätzung bereitete das Team an deren letzten Arbeitstag auf der Logos Hope «Asado» zu, eine südamerikanische Festmahlzeit mit traditionell grilliertem Fleisch. Während dem Essen erzählte das Team den Gästen auch von ihrer Motivation, auf der Logos Hope zu arbeiten, und ein argentinischer Schiffsmitarbeiter gab einige Gedanken zu einem Bibelvers weiter. Er stammt aus der Nähe von Buenos

Aires und setzt seine Fähigkeiten als Installateur auf der Logos Hope ein. «Ich erzählte ihnen von Jesus, der sagte, er sei der Weinstock und wir seien die Reben. Wir arbeiten aus seiner Kraft. Er ist die einzige Quelle des wahren Lebens und Wachstums. Ohne ihn können wir nichts tun».

Alle Handwerker erhielten eine Bibel und einen Schlüsselanhänger von der Logos Hope geschenkt. Ein Schweisser erzählte dem Team, dass er sich vor kurzem ein Auto kaufen konnte und dies als grossen Segen von Gott betrachte. Er wolle seinen Autoschlüssel an dem neuen Schlüsselanhänger befestigen als tägliche Erinnerung an Gottes Schiff, an dem er gearbeitet hatte.

Wartungsarbeiten – Dienst für Gott

Die technischen Mitarbeitenden auf der Logos Hope wissen, dass auch Wartungsarbeiten ein Dienst für Gott sind, denn ohne ihren Einsatz könnte das Schiff nicht weiterfahren, um Bildung, Hilfe und Hoffnung zu den Menschen in den Hafenstädten rund um die Welt zu bringen.

Der technische Leiter von OM Ships berichtet: «Manchmal meinen wir, dass wir als Mitarbeitende in den technischen Abteilungen nicht so viele Möglichkeiten zu Kontakten zur Bevölkerung hätten, doch Gott schickt uns immer wieder Menschen direkt in unseren Arbeitsbereich. Ihnen wollen wir auch von der Hoffnung in Jesus erzählen.»




Bild: Buenos Aires – Schiffsmitarbeiter danken einheimischen Handwerkern für ihre Arbeit auf der Logos Hope.



Zum Danken

Mittelamerika-Latinos im Einsatz 2-3

- Dass Gustavo auf der Logos Hope ermutigt wurde, dem Ruf in die arab. Welt zu folgen
- Dass sich viele Latinos für einen Einsatz im Ausland interessieren
- Dass OM CH die OM-Büros in Mittelamerika beim Aussenden unterstützen konnte

Logos Hope – Handwerker 4

- Für alle, die das Schiff in Fahrt halten
- Dass das technische Team die argentinischen Handwerker wertschätzte & sie dadurch auf Gottes Liebe hinweisen konnte

Schweizer – Einsatzerfahrungen 6-7

- Für das Wiedersehen mit der Moldawerin & die Heilung ihrer Wunde (Gebetserhörnung)
- Für alles, was die Gruppen und Einzelpersonen in ihren Einsätzen lernten

Bahamas – Wirbelsturm 8

- Für den anlaufenden Hilfseinsatz von OM

Zur Fürbitte

Mittelamerika-Latinos im Einsatz 2-3

- Dass viele Latinos in Länder gehen können, wo die Gute Nachricht noch unbekannt ist
- Dass sie genügend Unterstützer finden oder dort in ihrem Beruf arbeiten können
- Dass sich die OM-Büros gut in die neue Aufgabe des Aussendens einarbeiten

Logos Hope – Handwerker 4

- Für die technischen Teams: dass sie immer wieder merken, wie wichtig ihre Arbeit ist
- Für Gelegenheiten, mit ihrem Verhalten auf Gott hinzuweisen & von Jesus zu erzählen

Schweizer – Einsatzerfahrungen 6-7

- Dass das Gelernte im weiteren Leben der Gruppen & Einzelpersonen Gutes bewirkt
- Dass mehr Schweizer einen Einsatz wagen

Bahamas – Wirbelsturm 8

- Für Weisheit und Mittel für die Nothilfe
- Dass Menschen in Not Hilfe erhalten

Wir suchen nach Absprache eine/n

Geschäftsleiter/-in

80 – 100% in Wallisellen/ZH

Stellenbeschreibung unter:
omschweiz.ch > Über uns > Jobs

Nähere Auskünfte und Bewerbung an: Richard Mauersberger,
Präsident OM Schweiz
Tel. 076 382 92 62
r.mauersberger@om.org



Datum zum Vormerken

Samstag **14. März 2020**

**OM-Fest mit Hauptredner
George Verwer**

Weitere Infos folgen



Beruf & Einsatz

Hast du je daran gedacht, deine beruflichen Fähigkeiten im Ausland dafür einzusetzen, dass Menschen Gottes Liebe erfahren können?

Hier siehst du, wo welche Berufe gesucht werden. Ein Einsatz dauert in der Regel ein oder mehrere Jahre, nach Bedarf sind auch wenige Monate möglich.

Wir geben gerne Auskunft:
Tel. 044 832 83 83, einsatz.ch@om.org



Reich beschenkt zurück

Zusammengestellt von OM Schweiz

«Für zehn Tage liessen wir unseren Alltag hinter uns, ergriffen neue Möglichkeiten, erlebten Gottes Liebe auf andere Weise und gaben sie weiter», schrieb ein Einsatzteilnehmer diesen Sommer an OM Schweiz. Er war zum zweiten Mal mit einer Gruppe aus seiner Gemeinde nach Moldawien gereist.

Weitere Rückmeldungen geben Einblick in die Erlebnisse von Einsatzteilnehmenden aus der Schweiz und zeigen auf, was sie bewirkt und gelernt haben.

Verband, Gebete und ein Wiedersehen

Während unserem Einsatz letzten Herbst besuchte ich eine Frau in Moldawien und verband ihre Wunde am Bauch. Sie hatte nach einer Krankenschwester gefragt. Zurück in der Schweiz betete ich den Winter durch oft für diese Frau, dass ihre eitrige, grosse Wunde heilen darf. Als wir diesen Sommer wieder einen Gruppeneinsatz in Moldawien machten, konnte ich diese Frau mit einer Mitarbeiterin erneut besuchen. Sie strahlte übers ganze Gesicht und zeigte mir voller Freude ihren geheilten Bauch! Wir konnten ihr von Gottes Liebe, seiner Kraft zu heilen und Gebete zu erhören erzählen – und für sie beten! Sie war sehr offen und vertraute uns auch andere Sorgen an. Ich möchte weiter für sie beten.

U., Gruppeneinsatz Moldawien



Bild: Kleines Zeichen der Fürsorge: Blutdruckmessen.

Diskussion und eine Frage

Wir sprachen mit einem alten Ehepaar, welches an Jesus glaubt und betet. Wir versuchten, ihnen zu versichern, dass sie einmal bei Jesus im Himmel sein werden. Sie zweifelten daran und es entstand eine Diskussion. Als ich den Mann fragte, ob er den Zweiten Weltkrieg erlebt hätte, begann er zu erzählen. Da gab es nichts zu diskutieren, denn er hatte es selber erlebt. Ich wünsche diesem Ehepaar so fest, dass sie die Gemeinschaft mit Jesus erleben – möglichst bald und hier. Ich bete dafür.

U., Gruppeneinsatz Moldawien

Offenheit und eine Umarmung

Die Offenheit der Moldawier beeindruckte mich. Wir waren in Gruppen von etwa sechs Personen unterwegs, um Leute zu besuchen. Bei fast allen durften wir ins Haus hinein. Ich kann mir kaum vorstellen, dass wir Schweizer eine Gruppe völlig fremder Leute einfach so ins Haus lassen würden.

Viermal gestalteten wir ein Kinderprogramm. Am dritten Tag kam eines der Mädchen zu mir und umarmte mich. Ohne Worte drückte sie damit aus, wie dankbar sie für unseren Einsatz war.

Solch ein Einsatz erweitert den Horizont ungemein. Man lernt ein neues Land, seine Leute und seine Kultur kennen und gewinnt neue Freunde. Wir gingen, um den Leuten dort zu dienen, wurden jedoch um ein Vielfaches von Gott beschenkt.

B., Gruppeneinsatz Moldawien



Moldawien



Gruppeneinsatz ab 1 Woche

Vielleicht fällt es dir leichter, etwas Neues zu wagen mit Leuten, die du kennst. Komm mit deiner Gruppe! (Freunde, Hauskreis, Jugendgruppe, generationenübergreifende Gemeindegruppe usw.)

Gerne informieren wir dich über die vielen Möglichkeiten und erklären dir, wie ein auf deine Gruppe massgeschneiderter Einsatz aussehen könnte.

Weitere Infos zu Gruppeneinsätzen.

Wir geben gerne Auskunft: Tel. 044 832 83 83, gruppen.ch@om.org



Bild: Momente der Unbeschwertheit für diese Kinder in Moldawien.

Eine der besten Zeiten meines Lebens

Der Einsatz war sehr abwechslungsreich: Ich habe Englisch unterrichtet, im Kindergarten und im Frauen-Nähprojekt geholfen, mit den anderen Volontären die Hockey-Mannschaften «trainiert», bin von Tür zu Tür gegangen, um den Leuten von Gottes Liebe zu erzählen. Für mich war es eine der besten Zeiten meines Lebens! Ich habe Freunde gefunden, Gott näher kennengelernt, bin persönlich und geistig stark gewachsen und habe gute Einblicke in die Kultur erhalten.

S., *Tshega Südafrika*

Flüchtlingen helfen

Ich durfte in einer christlichen Schule für Flüchtlingskinder mitarbeiten, konnte einige Flüchtlingsfamilien in ihren Wohnungen besuchen und für sie beten.

Für eine Flüchtlingsfamilie aus dem Sudan konnte ich ein Video herstellen, Spenden sammeln und dadurch ihr Zuhause menschenwürdig einrichten.

Im Einsatz habe ich gelernt, am Morgen nach dem Aufstehen erst einmal vor Gott zu kommen und mit ihm in den Tag zu starten. Das Letzte, was ich am Abend vor dem Einschlafen tat, war Gott zu danken und ihm die Ehre für den vergangenen Tag zu geben. Diese Haltung möchte ich in meinen Alltag übernehmen, mehr Zeit mit Gott verbringen und ständig mit ihm kommunizieren.

M., *Amazing Race Challenge Nordafrika*

« Es ist nicht so wichtig, wie viel Erfahrung du hast, das Wichtigste ist, die Menschen zu lieben. »

L., *STEP OUT Taiwan*

Von einer anderen Kultur lernen

Man lernt so viel über sich selber und wie man mit anderen Kulturen zusammenarbeitet. Mir ist wichtig geworden, die Menschen immer offen und freundlich zu behandeln. Ich möchte mich ein bisschen an der philippinischen Kultur orientieren. Auch leben sie ihren Glauben viel öffentlicher als wir in der Schweiz. Das finde ich ebenfalls sehr wichtig und möchte dies in meinem Alltag umsetzen.

R., *Philippinen*

Erlebe, wie Gott in dir und durch dich wirkt!

Land	Datum	Anmeldefrist
USA OM Ships	1.12.2019 – 29.2.2020	8.11.2019
Taiwan	13.12.2019 – 23.12.2019	30.10.2019
Ghana	20.12.2019 – 1.1.2020	11.11.2019
Belgien	6.1.2020 – 27.3.2020	22.11.2019
Japan	10.1.2020 – 31.1.2020	18.11.2019
Panama	15.1.2020 – 3.4.2020	18.11.2019
Logos Hope STEP	16.1.2020 – 20.4.2020	4.12.2019
Namibia Luke24	22.1.2020 – 18.2.2020	9.12.2019

Weitere Infos zu diesen und vielen weiteren Kurzeinsätzen rund um die Welt ab 1 Woche bis 5 Monate.

Wir geben gerne Auskunft:

Tel. 044 832 83 83, kurzzeit.ch@om.org

In Gottes Reich investieren macht Freude

Anfänglich war die Frau, die wir besuchten, sehr ablehnend und jammerte nur. Während dem Gespräch betete ich im Stillen. Es war eindrücklich zu erleben, wie sie sich allmählich veränderte. Am Ende des Gesprächs hatte sie ein Lächeln im Gesicht.

Meine Bereitschaft, mich für Gottes Reich zu investieren, ist definitiv gewachsen, weil mir bewusst wurde, wie viel Freude ich dabei erfahren kann.

B., *Love in Action Moldawien*

Es geht nicht (nur) um mich

Mir ist die teilweise egozentrische Sichtweise von uns Europäern bewusst geworden. Ich habe gelernt, dass es im Leben nicht (nur) um mich geht. Der Einsatz hat mich die Haltung gelehrt, mit ganzem Herzen Gott zu dienen.

D., *STEP Logos Hope*

Ein Herz für die Gemeinde

Die Arbeit mit Obdachlosen hat mir aufgezeigt, wie gut wir es in der Schweiz haben. Im zweiten Einsatz habe ich vor allem ein Herz für die Gemeinde bekommen. Es ist mir wichtig geworden, dass ich mich hier in der Schweiz mehr in meine Gemeinde einbringe.

T., *ELCO & Kids «n» Things England*

Vorbehalte abgelegt

Vor meinem Einsatz hatte ich eine sehr zurückhaltende Einstellung der Mission gegenüber. Nun freue ich mich schon auf einen nächsten Einsatz.

T., *Love in Action Moldawien* 

www.omschweiz.ch

IMPRESSUM

Herausgeber:

OM Schweiz
Hertistrasse 31, Postfach
8304 Wallisellen
Telefon 044 832 83 83

E-Mail: info.ch@om.org
Gebetsmail: gebetsmail.ch@om.org
www.omschweiz.ch

PC 84-7189-5 (OM Schweiz)
UBS AG, 8098 Zürich
CH13 0025 7257 7573 9040 G

Bilder:

S.2 unten: Jordan Armstrong
S.3: Kevin Estrada
S.4: Julie Knox
S.5 Mitte: Hannah Rueber
S.6 oben: Ion Manoli
S.7: Garrett N
S.8 unten: Doseong Park
alle andern: OM International

Die OM Nachrichten erscheinen
10mal jährlich.

Abonnementspreis: CHF 16.–
Redaktion & Layout: OM Schweiz
Druck: gndruck AG, 8184 Bachenbülach
hergestellt aus 100% Altpapier

Das unabhängige Gütesiegel der
Stiftung Ehrenkodex attestiert eine
umfassende Qualität der Arbeit
sowie einen sorgsamen Umgang
mit Spendengeldern.



AZB

CH-8304 Wallisellen
PP-Journal

Jetzt einladen

Die Welt in Eurer Gemeinde?

Gottesdienst, Gebetsabend, Jungschar, Jugendgruppe, Konfirmandenunterricht, Frauen- oder Seniorentreffen, Hauskreis...

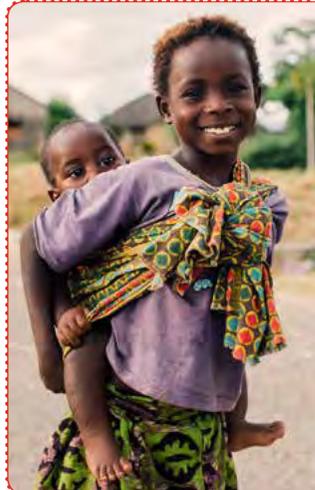
Ladet uns ein!

Ob grosse oder kleine Gruppe – wir besuchen Euch gerne!

1. – 11. November 2019: Unerreichte Völker – Gibt es sie noch?

Ausserhalb dieser Tournee sind wir sehr flexibel bezüglich Datum, Dauer und Thema. Gerne passen wir das Programm Euren Wünschen an.

Wir geben gerne nähere Auskünfte: Tel. 044 832 83 83
veranstaltungen.ch@om.org



Soforthilfe Hurrikan «Dorian»

Von OM Schweiz

Am Sonntag, 1. September 2019, traf der Hurrikan «Dorian» auf die Bahamas und hinterliess eine Spur der Verwüstung. Gleichzeitig hat sich der Sturm ungewöhnlich langsam vorwärtsbewegt, weshalb er über 56 Stunden anhält.

Der Leiter von OM Karibik berichtet von der immensen Zerstörung. Die Küstenregionen wurden teilweise von über sieben Meter hohen Flutwellen getroffen. Mehr als 13'000 Häuser wurden zerstört. Bislang sind 43 Todesfälle bekannt, da jedoch noch über 1000 Menschen vermisst werden, muss mit deutlich höheren Opferzahlen gerechnet werden. Laut Angaben der Vereinten Nationen warten derzeit noch mehr als 70'000 Menschen auf dringend benötigte medizinische Hilfe.

In den sozialen Medien kursieren viele Videos, in denen Menschen während des Sturmes Jesus um Hilfe bitten. Viele Kirchgemeinden vor Ort haben ihre Gebäude als Notunterkünfte zur Verfügung gestellt. Ein Pastor berichtet: «Wir haben derzeit etwa 500 Menschen hier in der Gemeinde, gestern Abend waren es etwa 1500. So etwas habt ihr noch nie gesehen! Mein Herz neigt sich vor Gott in Dankbarkeit für Seine Güte... und seine Treue. Ihm sei Ehre und Lobpreis, Herr-

schaft und Macht in Ewigkeit!»

Die Nothilfe ist angelaufen. OM Karibik beteiligt sich daran in enger Zusammenarbeit mit lokalen Kirchgemeinden, Nichtregierungsorganisationen und Behörden. Aus den OM-Feldern weltweit trifft dringend benötigte, finanzielle Unterstützung ein. Auch OM Schweiz stellt einen Beitrag aus dem Fonds «Menschen in Not» zur Verfügung.

OM Karibik schätzt, dass es für den Wiederaufbau Mittel von ca. CHF 255'000 benötigen wird. Auf zusätzliche Unterstützung darf das Team ab Dezember 2019 hoffen, wenn die Logos Hope in der Karibik eintrifft. Wie schon bei früheren Katastrophen, wird sie sich auch diesmal an den Wiederaufbauarbeiten beteiligen.

OM

Not lindern

OM Schweiz führt den Fonds «Menschen in Not», um in Katastrophen wie auf den Bahamas Soforthilfe leisten zu können. Helft Ihr mit, dass wir unsere Teams vor Ort weiterhin dabei unterstützen können, betroffenen Menschen praktisch beizustehen und ihnen Hoffnung in Jesus Christus zu bringen?

Spendenvermerk: ☑ 293-Menschen in Not
Spenden

